

Inhalt

Vorbemerkung	11
Einleitung	13
Was ist mit den Völkern?	23
Die Erfahrungen vom Reich	25
1 Das zufällige Reich	33
Einen Staat schaffen	33
Von marginal zu global	37
Sex and the Empire	41
Aufbau des Staates und Reformen	48
Die Bauern haben das Wort	59
Ungarn und die Habsburger	66
Auf dem Weg zum Staat: Bürgerrechte und Patriotismus	71
2 Diener und Bürger, Kaiserreich und Vaterland, 1780–1815	76
Diener der Gesellschaft	80
Reform	91
Imperium, Integration und Siedler	100
Von Untertanen zu Staatsbürgern?	106
Von Opposition zu offener Rebellion	110
Opposition und nationale Selbständigkeit	118
Krieg und ein neuer österreichischer Staat	123
Das gemeinsame Imperium im Frieden	132
3 Ein Reich der Widersprüche, 1815–1848	139
Starker Staat, schwacher Staat	142
Wirtschaftliches Wachstum und sozialer Wandel	151

	Populäre Visionen von einem starken Staat in Galizien und Dalmatien	161
	Überwachung und Zensur	173
	Bürgerliche Initiativen, soziale Verpflichtung und Kulturleben . .	177
	Sprachen der Nation, Nationalsprachen	191
	Nationale Eigenständigkeit und Politik	198
4	Wessen Reich? Die Revolutionen von 1848 und 1849	203
	Ein beunruhigendes Vorspiel in Galizien	205
	Aufbruch in den Städten	212
	Revolutionäre öffentliche Kultur, Rituale und Transparenz	230
	«Wir sind freie Bürger einer constitutionellen Monarchie»	244
	Völkerfrühling?	257
	Volkstümlicher Nationalismus?	274
	Wieder im Sattel	277
5	Ein liberales Imperium entsteht	281
	Die Fundamente für ein liberales Reich werden gelegt	286
	Die Dynastie wird gut verkauft	301
	Visionen von einem liberalen Kaisertum	306
	Reich und Volk in den 1850er-Jahren	313
	Ambitionen des Reichs in Europa	320
	«Keine Verfassung, kein Geld»	322
	Nationalismus im Stil der 1860er-Jahre	330
	Ausgleich	332
	Unabhängiges Ungarn	338
6	Kulturkämpfe und Kämpfe um die Kultur	345
	Der Begriff «Nation» in den österreichisch-ungarischen Kulturkämpfen	347
	Frühe Kulturkämpfe und liberale Akteure	354
	Kreuzzüge	361
	Grenzen des Liberalismus	370
	Vom Föderalismus zum Kulturalismus	375
	Ideologie, Populismus und nationale Selbständigkeit	384

Schulhausaktivisten	387
Reich, Nation und die Volkszählung	396
«Aufwühlende Zeiten in Österreich»	400
Unitas in diversitate	406
Zivilisation in «Halb-Asien» und die Krise des Liberalismus	411
Das Kronprinzenwerk	418
«Verwaltung ist unsere einzige Politik»	420
7 Unser tägliches Reich, 1880–1914	425
Eine neue Art Staat für eine neue Art Gesellschaft	426
Autonomie der Stadtregierungen	436
Wachablösung	447
Modern sein, europäisch sein (und dafür zahlen)	453
Vom Wehrdienst zum Patriotismus	464
Massengesellschaft und politische Kulturen	472
Ein Reich mit Zukunft?	480
8 Krieg und radikale Staatsbildung, 1914–1925	491
Die Julikrisen	497
Krieg gegen die Gesellschaft	500
Staatsbildung von unten: Denunziationen und Hungerrevolten	503
Neue Nachbarn	521
Propaganda für das Reich	530
Wiederbelebung der Legitimität	533
Zwei Reisen in letzter Minute	547
«Als hätte es überhaupt keine Revolution gegeben»	549
«Wir stehen über einem Vulkan»	557
Epilog: Die neuen Reiche	564
Anhang	577
Dank	579
Anmerkungen	584
Bildnachweis	662
Personenregister	663